

Spendenübergabe direkt an Geflüchtete aus der Ukraine und an die Tafel in Amberg

Bei der diesjährigen Osteraktion, dem Palmbüscherlverkauf und durch Direktspenden konnte ein Gesamterlös von 2000 € erzielt werden.

Im Vorfeld wurde darauf hingewiesen, dass der komplette Erlös an Geflüchtete aus der Ukraine geht bzw. an die Personen die bereits in Deutschland angekommen sind und Hilfe brauchen.

In den Ortschaften der Pfarreiengemeinschaft sind Flüchtlinge untergebracht und werden von Ehrenamtlichen betreut. Aus dem Gesamterlös wurden 500 Euro an die Geflüchteten verteilt. 1500 Euro gingen an die Tafel in Amberg.

Pfr. Josef Beer und Fr. Vogl organisierten diese Osteraktion sowie den Verkauf der Palmbüscherl in allen Pfarrrteilen, die wie aus einer Meisterhand von Fr. Vogl gebunden wurden. Der Gesamterlös der Spendenaktion wurde durch Einzelspenden entsprechend aufgestockt.

Günther Denk (Pfarrgemeinderat) bedankte sich bei Pfr. Beer und Fr. Vogl für deren großartigen Einsatz bei dieser Aktion.

Vor der Spendenübergabe führte der 1. Vorsitzende Bernhard Saurenbach die Überbringer der Spende durch die Räumlichkeiten der Tafel und erklärte die Abläufe und das Geschehen sehr beeindruckend für die Teilnehmer rund um die Tafelorganisation.

Daraus ließ sich ableiten, dass die Amberger Tafel in den letzten Wochen über deren Leistungsgrenze hinausgewachsen ist. Die Anzahl der Kunden der Tafel in Amberg hat sich seit dem Kriegsausbruch in der Ukraine nahezu verdoppelt. Neben der Bezugsberechtigung für Lebensmittel hat die Tafel z.B. neue Schultaschen für Kinder, die eingeschult werden organisiert.

Diese Beispiele zeigen die außergewöhnlichen Leistungen, die die Tafel für das soziale Zusammenleben in unserem Landkreis und der Stadt Amberg erbringt.

Bernhard Saurenbach zeigte sich sehr erfreut und nahm diese Spende mit großem Dank und warmen Worten entgegen.

Die Tafeln in Deutschland fordern die Politik immer wieder auf „Soziale Gerechtigkeit zu schaffen und sich stärker gegen Armut und Ausgrenzung einzusetzen. Gerade in der jetzigen Zeit lassen sich diese Themen nicht mehr wegdiskutieren.

Günther Denk